

Danuta Wojtaszczyk

NATÜRLICH ZWEISPRACHIG

Schnellratgeber (nicht nur) für Eltern

2019

Diese Veröffentlichung ist im Rahmen eines Projekts der Redaktion von „Nasz Świat“, eines Online-Informationportals für Polen in Italien, der Redaktion des „Polski Obserwator“, eines Online-Informationportals für Polen in Deutschland sowie der Stiftung „Edukacja Polonijna“ aus Krakau entstanden.

Das Projekt wurde finanziell unterstützt im Rahmen der Fürsorge des Senats der Republik Polen für die polnische Diaspora und die im Ausland lebenden Polen im Jahr 2019.

Autorin: Danuta Wojtaszczyk

Mitarbeit: Anna Malczewska

Übersetzt von Sylvia Steinweber

Originaltitel: Naturalnie dwujęzyczni. Poradnik dla rodziców (i nie tylko)

Erste Auflage: November 2019

Die Veröffentlichung „Natürlich zweisprachig. Ratgeber (nicht nur) für Eltern“ ist über die Creative Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International zugänglich. Bestimmte Rechte sind zugunsten von Danuta Wojtaszczyk sowie des Online-Informationportals für Polen in Italien „Nasz Świat“, des Online-Informationportals für Polen in Deutschland „Polski Obserwator“ sowie der Stiftung „Edukacja Polonijna“ vorbehalten. Das Werk ist im Rahmen der Beauftragung durch die Senatskanzlei mit Maßnahmen zur Fürsorge für die polnische Diaspora und die im Ausland lebenden Polen im Jahr 2019 entstanden. Die beliebige Nutzung des Werks wird genehmigt, jedoch unter der Bedingung, die o.g. Informationen zu wahren, darunter Informationen über die geltende Lizenz, die Rechtsinhaber und die Beauftragung mit einer öffentlichen Aufgabe durch die Senatskanzlei sowie die Zuerkennung eines Zuschusses für deren Realisierung im Jahr 2019“.

Stiftung Edukacja Polonijna

<https://polonia.edu.pl/>

Nasz Świat

www.naszswiat.it

PolskiObserwator.de

www.polskiobserwator.de



SENAT
RZECZYPOSPOLITEJ
POLSKIEJ



Fundacja
Edukacji Polonijnej

naszswiat.it
POLSKA ITRONIA WŁOCH

POLSKI
OBSERWATOR.DE

*Dieses Buch widme ich Krzysiek, unserem Sohn Jaś
und allen mehrsprachigen Kindern, ihren Eltern und Lehrern*

Inhaltsübersicht:

Einleitung

Wie kann Ihnen dieses Buch dabei helfen, Ihr Kind zweisprachig zu erziehen?

1. Die Macht des zweisprachigen Geistes
2. Natürlich zweisprachig oder wie ein junges Gehirn Sprachen aufsaugt
3. Ändern Sie Ihre Denkweise über den Spracherwerb
4. Es ist nie zu spät. Wahre Geschichten zweisprachiger Kinder, die erst spät mit dem Abenteuer des Erwerbs ihrer Herkunftssprache begonnen haben
5. Die Besonderheiten der Entwicklung zweisprachiger Kinder, oder wie Sie sich bei Problemen nicht abschrecken lassen
6. Zehn Ratschläge, die Ihnen die Erziehung eines zweisprachigen Kinds erleichtern
7. Biogramme von Danuta Wojtaszczyk und Anna Malczewska
8. Polnisch lernen in Deutschland. Liste polnischer und auslandspolnischer Schulen (bearb. von Anna Malczewska)
9. Interessante Portale und Blogs zur zweisprachigen Erziehung

Bibliographie

*„Die Sprache ist die Landkarte der Kultur.
Sie sagt Dir, woher die Menschen kommen und wohin sie streben.“*

Rita Mae Brown

Einleitung

Ich habe Polen als frischgebackene Magistra der polnischen Philologie verlassen. Die Ferien, einschließlich Jobben, sollten eigentlich zwei Monate dauern, verlängerten sich aber insgesamt um knapp 20 Jahre. Seit über zwei Jahrzehnten habe ich ständigen Kontakt mit Menschen, die sich seit frühester Kindheit in mehr als einer Sprache verständigen konnten und im Kontakt mit mehreren Kulturen aufgewachsen sind. Dies sind besondere Menschen, die trotz ganz durchschnittlich ausgeprägter Begabung außergewöhnliche Erfolge im Leben verzeichnen können, und das praktisch in allen Bereichen. Auch wenn es vorkommt, dass sie beim Lernen Schwierigkeiten haben, fallen sie nur sehr selten durch eine Prüfung. Auf der Arbeit gehören Sie zu den Führungskräften. Im Privatleben und in Bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen sind sie Meister darin, Beziehungen auf Grundlage von Empathie und Respekt zu knüpfen. Ihre Biographien sind sehr unterschiedlich, beweisen aber alle eindeutig, dass es NIE zu spät ist, ein Kind zweisprachig zu erziehen und dies IMMER das beste Geschenk ist, das man einem jungen Menschen mit auf den Weg geben kann.

Einige Jahre habe ich in Italien lebende Kinder und Jugendliche in der polnischen Sprache unterrichtet. Seit über zehn Jahren arbeite ich als Journalistin in internationalen Redaktionen, unter Menschen aus dutzenden verschiedenen Ländern. Außerdem bin ich Mutter eines zweisprachig erzogenen Sohnes – Jaś. Ich weiß also aus eigener Erfahrung und auch aus Gesprächen mit Schülern und Bekannten, dass die zweisprachige Erziehung oft problematisch scheint.

Deshalb ist diese Veröffentlichung über die Erziehung zweisprachiger Kinder entstanden, die ich allen gemischten (verschiedensprachigen) Paaren, Auswandererfamilien und ihren Verwandten sowie Lehrern von Kindern mit Wurzeln im Ausland widme. Bevor ich diese Publikation verfasst habe, habe ich zahlreiche wissenschaftliche Texte über die Zweisprachigkeit gelesen, wobei diese als natürliche Befähigung verstanden wird, sich in mehr als einer Sprache zu verständigen. Ich habe aber festgestellt, dass ich das meiste über das Phänomen der Zweisprachigkeit durch die Beobachtung des Lebens zweisprachiger Menschen erfahren habe – Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Wie kann Ihnen dieses Buch dabei helfen, Ihr Kind zweisprachig zu erziehen?

Haben Sie einmal darüber nachgedacht, wie es möglich ist, dass es in unseren immer multikulturelleren Gesellschaften verhältnismäßig wenige polyglotte Menschen gibt? Wie kann es sein, dass wir – und das, obwohl wir alle wollen, dass unsere Kinder zweisprachig aufwachsen und wir nicht gerade wenig Geld in Unterricht und Kurse aller Art investieren – große Schwierigkeiten haben, ihnen unsere eigene Muttersprache zu vermitteln?

Der Grund dafür ist äußerst banal – wir haben Angst. Angst, unser Kind zu „verwirren“. Angst, dass unser Partner, der unsere Muttersprache nicht versteht, sich aus dem Gespräch ausgeschlossen fühlt. Angst, dass unser Kind die Sprache des Aufenthaltslands nicht gut genug erlernt und deshalb später Probleme in der Schule haben wird. Angst, dass es bereits zu spät ist, um die Erziehungsmethoden zu ändern, weil unsere Kinder schon groß sind. Angst, unserem Sohn oder unserer Tochter

Zwang anzutun, wenn sie nicht in unserer Muttersprache sprechen möchten.

All diese Ängste kann man mit der Angst vor der Dunkelheit vergleichen. Dabei reicht schließlich ein Griff zum Lichtschalter, um unseren Geist zu erleuchten und zu verstehen, dass es das gefürchtete Ungeheuer oder Gespenst gar nicht gibt.

Die Erziehung eines zweisprachigen Kinds ist viel einfacher, als Sie denken

In diesem Buch erfahren Sie zahlreiche Geschichten mehrsprachiger Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. All diese Menschen habe ich persönlich kennengelernt. Sie alle sind lebendige Beispiele, wie der Kontakt mit zwei Sprachen und zwei Kulturen von Kindesbeinen an zu einem gelungenen Leben beiträgt. Haben Sie schon einmal Kinder gesehen, die sich die Ohren zuhalten und mit den Füßen aufstampfen, weil sie nicht in einer fremden Sprache reden möchten? Einige der Personen, die Sie kennenlernen werden, haben genau das hinter sich – was sie letztendlich aber nicht daran gehindert hat, die „ungewollte“ Muttersprache zu erlernen.

Es ist nie zu spät

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Kinder mehrere Sprachen genauso einfach lernen wie eine einzige. Selbst ältere Kinder können noch zweisprachig werden und es ist nie zu spät, mit der Erziehung in diese Richtung zu beginnen. In den folgenden Abschnitten erfahren Sie, welche Strategien Menschen aus verschiedenen Teilen der Erde anwenden, um ihren Kindern die Sprache ihrer Herkunftsländer beizubringen.

Natürlich zweisprachig

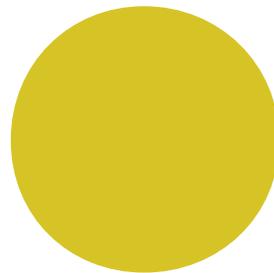
Eine meiner ersten Arbeitsstellen in Italien war eine der Redaktionen von RAI (eines öffentlich-rechtlichen Radio- und Fernsehsenders in Italien). Diese Erfahrung hat meinen Lebenslauf sehr bereichert, war aber nicht das, was mein Leben verändert hat. Der wirkliche Durchbruch kam für mich durch eine spätere Arbeit mit zweisprachigen Kindern und Jugendlichen – Schülern der polnischen Schule an der Botschaft der Republik Polen in Rom. Als Lehrerin für polnische Sprache und Kultur hatte ich die Gelegenheit, empirische Beweise dafür zu sammeln, dass Zweisprachigkeit eine Macht für den Geist und ein echtes Ass im Alltag ist. Lernen Sie einige inspirierende Geschichten kennen, deren Helden meine ehemaligen Schüler sind.

Was ist Zweisprachigkeit?

Im vorliegenden Text konzentriere ich mich auf Zweisprachigkeit im funktionalen Sinne, verstanden als Fähigkeit, sich in zwei oder mehreren Sprachen mündlich frei zu verständigen, wobei das erworbene Niveau dieser Sprachen nicht gleich hoch sein muss.



Die Macht des zweisprachigen Geistes



*„Eine Sprache stellt dich in den Flur des Lebens.
Zwei Sprachen öffnen jede Tür unterwegs.“*

Frank Smith

Die Klasse B des Gymnasiums der Polnischen Schule an der Botschaft der Republik Polen in Rom¹ war keine homogene Klasse. Die Schüler waren zwar in einem ähnlichen Alter, aber ihre polnischen Sprachkompetenzen hingen von zahlreichen Faktoren ab. Einige von ihnen waren Nachkommen polnischer Einwanderer, die in Italien geboren wurden oder bereits seit früher Kindheit in Italien aufwuchsen. Andere wiederum waren Kinder gemischter Paare. Den geringsten Anteil stellten Kinder polnischer Diplomaten dar, für die der Aufenthalt in Italien nur vorübergehend war (z. B. einige Jahre).

Die Schule an der Botschaft wurde als „polnische Schule für Kinder polnischer Staatsbürger“ eingerichtet, „die vorübergehend im Ausland leben“. Mittels ergänzender Lehrpläne entsprechend der Vorgaben des polnischen Bildungsministeriums hatte sie die Aufgabe, den jungen Menschen die Rückkehr nach Polen zu jedem beliebigen Zeitpunkt während des Bildungszyklus zu ermöglichen. Der Unterricht fand einmal wöchentlich statt und umfasste Fächer, die im Vergleich zur italienischen Schule unterschiedliche Inhalte hatten. Auf gymnasialer Ebene waren dies: Polnisch, polnische Geschichte und Geographie Polens. (Die polnische Schule an der Botschaft in Rom existiert bis heute und ist eine von vielen polnischen Bildungseinrichtungen, die dem Zentrum für die Entwicklung der polnischen Bildung im Ausland untersteht – www.orpeg.pl).

Unser Polnischunterricht war kein Sprachkurs, sondern umfasste richtige Sprach- und Literaturthemen, wie sie auch an typischen öffentlichen Schulen in Polen unterrichtet werden. Für die meisten meiner Schüler jedoch war Polnisch die Herkunftssprache, die sie hauptsächlich zu Hause erlernt hatten. Deshalb war der Unterricht in der Schule für die Schüler und mich als Lehrerin gleichermaßen eine echte Herausforderung.

Was ist eine Herkunftssprache?

Die Herkunftssprache ist die Minderheitensprache (d. h. keine Amtssprache im Aufenthaltsland), die das Kind zuhause erlernt.

Patryks Geschichte

Patryk kam im Alter von nur 4 Jahren zusammen mit seinen Eltern und seiner jüngeren Schwester Iwona nach Italien, die nota bene gemeinsam mit ihm dieselbe Klasse in der polnischen Schule besuchte. Für Patryk war es – ähnlich wie für viele andere Kinder der sogenannten zweiten Einwanderergeneration – leichter, sich in der Sprache des Aufenthaltslands zu verständigen die im Alltag gelernt und verwendet wurde. Die zuhause erworbenen Polnischkenntnisse ermöglichten es ihm, sich frei zu artikulieren, allerdings mit zahlreichen Fehlern. Gelegentlich war die Zahl der

¹ Die Schule hat eine langjährige Geschichte. Struktur und Name wurden mehrfach geändert. Als ich dort beschäftigt war, hieß die Einrichtung Gustaw-Herling-Grudziński-Schulzentrum an der Botschaft der Republik Polen in Rom. Sie umfasst eine sechsjährige Grundschule, ein dreijähriges Gymnasium und eine dreijährige Oberschule.

grammatikalischen und orthographischen Fehler in seinen Aufsätzen höher als die Wortzahl, aber glauben Sie mir: auf metalinguistischer Ebene waren Patryks Kompetenzen außergewöhnlich! Dieser Jugendliche analysierte literarische Texte aus kognitiver Perspektive mit beeindruckender Leichtigkeit und unter Berücksichtigung sprachlicher und kultureller Aspekte, wobei er selbst Merkmale der Intertextualität in dem jeweiligen Werk fehlerfrei zu erkennen vermochte. Als ich meinen Schüler beobachtete, spürte ich intuitiv, dass er aufgrund dieser überdurchschnittlichen metalinguistischen Kompetenzen im Leben noch viel Erfolg haben würde. Und ich behielt Recht. Im Alter von 14 Jahren entdeckte mein Schüler seine Leidenschaft für die Programmiersprache und begann, Internetseiten zu entwickeln. Im Jahr 2006, als Patryk gerade erst 16 Jahre alt war, landete ein von ihm geschaffener Blog mit MSN-Leitfäden auf dem dritten Platz eines Rankings der meistgelesenen Blogs in Italien (auf dem ersten Platz rangierte damals der Blog des berühmten Beppe Grillo). Patryk (alias @ptkdev) wurde nicht nur ein hervorragender Programmierer, sondern auch Autor wertvoller Texte, die sich durch Inhalt und überdurchschnittliche sprachliche Form von der Konkurrenz abhoben. Neben Ratgebern begann Patryk, auch in sozialen Netzwerken lustige Kommentare und Aphorismen zu veröffentlichen, die sofort viral wurden, und ihr Autor wurde von den italienischen Internauten zum König der Memes erkoren. Der junge Wortvirtuose wurde schnell von der Firma Comix entdeckt, dem Marktführer für Comics und Witzesammlungen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Kinder, die mindestens zwei Sprachen sprechen, bereits sehr früh ein metalinguistisches Bewusstsein entwickeln. Barbara Zurer Pearson, Expertin für Studien zur Zweisprachigkeit, erläutert: „Es ist eine der fundamentalen Fertigkeiten, die zum Schreiben und Lesen lernen erforderlich sind. Das metasprachliche Bewusstsein hilft Kindern auch beim Erlernen weiterer Sprachen. Ein zweisprachiges Kind entwickelt eine umfassendere Methode, um seine Umwelt wahrzunehmen und gesellschaftliche Fragen zu verstehen“. Patryks Geschichte bestätigt, dass die Kenntnis der Herkunftssprache hilft, andere Talente zu entwickeln.

Die Macht des zweisprachigen Geistes

Dank der Arbeit als Lehrerin mit zweisprachigen Kindern und Jugendlichen habe ich die phänomenale Macht des zweisprachigen Geistes begriffen.

Wussten Sie, dass ...

...Arrigo Boito, Schriftsteller, Librettist und Komponist, bekannt für seine Opernlibretti für A. Ponchielli und G. Verdi, die zu den größten Werken dieser Gattung zählen, selbst zweisprachig war? Der Sohn eines italienischen Malers und der polnischen Gräfin Józefina Radolińska sprach hervorragend Polnisch. Kaum jemand weiß hingegen, dass ihm die erste anonyme Übersetzung der Werke „Pan Tadeusz“ und „Ahnenfeier“ von Adam Mickiewicz zugeschrieben wird.

Wie die Zweisprachigkeit dabei hilft, das Glück im Leben zu finden

Einige gemischte Paare und Auswanderer entscheiden sich dafür, mit ihren Kindern ausschließlich die Sprache des Aufenthaltslands zu sprechen, da sie der Überzeugung sind, damit das Beste für ihre Kinder zu tun. Sie glauben, für ihre Kinder sei es am wichtigsten, zunächst einmal in der dominierenden Sprache ihrer Umgebung gut Lesen und Schreiben zu lernen. Anschließend wünschen sich Eltern, dass ihr Nachwuchs Englisch oder eine andere Fremdsprache lernt, die im Erwachsenenleben hilfreich sein könnte. Die Vermittlung der Herkunftssprache fällt dahinter zurück, da den Eltern die Minderheitensprache oft wenig sinnvoll erscheint.

Die zweisprachigen Personen, die ich kenne (und das sind wirklich sehr viele), haben mich davon überzeugt, dass die Kenntnis der Sprache der Vorfahren im Leben sehr hilfreich ist und ein wirkliches Ass im Ärmel oder gar ein Rettungsanker sein kann.

Die Zeit des Heranwachsens ist bekanntermaßen nicht einfach. Jugendliche treffen Entscheidungen, die sich auf ihr Erwachsenenleben auswirken können – wenn nicht auf das ganze Leben, dann doch auf einen wesentlichen Teil davon. Als Elternteil möchten Sie Ihrem Kind die bestmöglichen Ressourcen mit auf den Weg geben. Wenn Sie außerhalb Ihres Herkunftslands leben, kann dieser größte Schatz Ihre Muttersprache sein.

Damians inspirierende Geschichte

Als ich diese Worte geschrieben habe, lächelte Damian, der Junge, von dem ich Ihnen berichten möchte, von einem Foto auf seinem Facebook-Profil. Er hat gerade einen Fallschirmsprung absolviert. Aus seinen früheren Einträgen erfahren wir, dass er sehr gelungene Sommerferien hatte und mit seiner Freundin durch die Welt gereist ist. Das Lächeln auf dem Foto ist das Lächeln eines sehr glücklichen Menschen, der mit seinem Leben zufrieden ist. Damian ist heute 27 Jahre alt und lebt in England. Er wurde in Polen geboren, ist aber in Italien aufgewachsen. Seine Familie kam auf der Suche nach Arbeit nach Italien, als er noch ein kleiner Junge war. Damian verbrachte seine gesamte Schulzeit in Italien, außerdem besuchte er den wöchentlichen Unterricht in der polnischen Schule an der Botschaft der Republik Polen in Rom. Er war ein begabter, gewissenhafter und höflicher Schüler. In seiner Teenagerzeit aber gab es – wie dies so häufig der Fall ist – einige Probleme in seinem Leben und seine Lernmotivation ließ nach.

Wissenschaftliche Studien in den letzten Jahren haben gezeigt, dass Zweisprachigkeit gesundheitsfördernd ist. Das Gehirn mehrsprachiger Menschen altert langsamer. Personen, die mehrere Sprachen sprechen, erkranken auch seltener an Alzheimer und kommen besser mit negativen Emotionen und depressiven Episoden zurecht. Junge Menschen, die zwei Sprachen fließend beherrschen, sind in der Lage, die Wirklichkeit besser aus mehreren kulturellen Perspektiven zu analysieren und es fällt ihnen leichter, kreative Lösungen zu finden. Bei der Beobachtung meiner Schüler konnte ich feststellen, dass sie im Vergleich zu ihren einsprachigen Gleichaltrigen besser mit verschiedenen Arten von Problemen in der Schule und im Umgang mit Freunden und Familie zurechtkommen, da sie durch ihr Aufwachsen im Grenzraum zweier Kulturen von klein auf zu toleranten Menschen geworden waren, die sich mit Distanz und größerer Objektivität zu verschiedenen Situationen zu äußern vermochten. Ein weiterer Vorteil zweisprachiger Kinder ist, dass sie mit Leichtigkeit weitere Sprachen lernen.

Obwohl Damian die eigene Zukunft zeitweise nicht allzu optimistisch erschien, fand er sich im Erwachsenenleben hervorragend zurecht – er nutzte seine vorzüglichen Italienisch- und Polnischkenntnisse, um Arbeit im Ausland zu finden und seine Leidenschaft auszuleben – das Reisen. Heute lebt und arbeitet er in Großbritannien.

Paulinas Geschichte

Auch Paulina machte sich ihre Zweisprachigkeit zunutze, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die jährlich wachsende polnische Wirtschaft und die niedrige Arbeitslosigkeit tragen dazu bei, dass sich Nachkommen polnischer Auswanderer aus den 1990er Jahren immer häufiger zu einer Rückkehr an die Weichsel entscheiden.

Paulina war eine Vorzeigeschülerin, die sowohl in der italienischen Schule, die sie im Alltag besuchte, als auch in der freiwilligen polnischen Schule an der Botschaft der Republik Polen in Rom hervorragende Ergebnisse erzielte. Obwohl sie in Italien aufgewachsen war, entschied sie sich für ein Studium in Polen. Nach ihrem abgeschlossenen Informatikstudium an der Jagiellonen-Universität in Krakau gründete sie eine eigene Firma. Sie lebt abwechselnd in Polen und in Italien. Neben der Entwicklung von Grafiken und Internetseiten arbeitet sie als Italienischlehrerin. Außerdem betreibt sie einen interessanten Blog für Personen, die Italienisch lernen.

Die Beispiele von Patryk, Damian und Paulina sind nur drei Geschichten. Aber auch die übrigen Schüler ihrer Klasse – Weronika, Iwona, Alexander, Maciej, Krystian, Patryk, Mateusz, Debora, Piotr und Damian S. – haben ohne Ausnahme ein besseres Leben, weil ihre Eltern dafür gesorgt haben, dass sie sowohl die Sprache ihres Herkunftslands, als auch die des Aufenthaltslands fließend sprechen.

In der dritten Klasse des Gymnasiums [entspricht der 9. Klasse in Deutschland] hatten meine Schüler, die in Italien aufwuchsen, Polnischkenntnisse auf C1- oder C2-Level (entsprechend des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen).

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen, GERS (engl. Common European Framework of Reference for Languages, CEFR) beschreibt das Kompetenzniveau der Fremdsprachenkenntnisse. Diese Klassifikation wurde vom Europarat verabschiedet und führt sechs Stufen ein, die mit je einem Großbuchstaben und einer zusätzlichen Ziffer gekennzeichnet werden: A1 – Einstieg/Anfänger, A2 – Grundlagen/vor der Mittelstufe, B1 – untere Mittelstufe, B2 – höhere Mittelstufe, C1 – fortgeschrittene Kenntnisse, C2 – fließende/professionelle Kenntnisse. Das Niveau A1 entspricht der geringsten Sprachgewandtheit, C2 hingegen der höchsten.

Nach GERS beschreibt das Niveau C1 eine Person, die ein breites Spektrum anspruchsvoller, komplexer Texte versteht, auch versteckte, implizite Bedeutungen erfasst, sich spontan ausdrücken und frei in privaten, gesellschaftlichen Kontexten sowie im schulischen oder beruflichen Umfeld verständigen kann.

Das Niveau C2 beschreibt eine Person, die mühelos alles versteht, was sie hört oder liest, Informationen aus anderen schriftlichen oder mündlichen Quellen schlüssig zusammenfassen und die enthaltenen Thesen und Erläuterungen wiedergeben kann, eigene Gedanken präzise ausdrückt und feine Bedeutungsnuancen selbst in höchst komplexen Äußerungen deutlich macht. (Beschreibung der GERS-Klassifikation, siehe: Wikipedia)



Natürlich zweisprachig, oder wie ein junges Gehirn die Sprache aufsaugt

„Wie viele Sprachen Du sprichst, so oft bist du Mensch“.

Johann Wolfgang von Goethe

Der zeitgleiche Spracherwerb in der Kindheit unterscheidet sich deutlich vom Fremdsprachenerwerb im Erwachsenenalter. Es handelt sich nämlich um einen spontanen Prozess, der stattfindet, wenn das Kind Gelegenheit hat, eine Sprache häufig zu hören, mit ihr Kontakt zu haben und dazu motiviert zu werden, sie selbst zu gebrauchen. „Kinder lernen sprechen, noch bevor sie sich selbst die Schuhe binden können. Sie verstehen und gebrauchen komplizierte grammatikalische Konstruktionen, noch bevor sie die einfachen Regeln des Blinde-Kuh-Spiels erlernen. Ohne Anleitung lernen Sie, was selbst die modernsten Computer weltweit nicht beherrschen, die es selbst mit Schachgroßmeistern aufnehmen können“, schreibt Barbara Zurer Person in ihrer umfangreichen Monographie zur Zweisprachigkeit (B. Zurer Person, Jak wychować dziecko dwujęzyczne, Media Rodzina 2013).

Zweisprachige Kinder unterscheiden die gesprochenen Sprachen bereits seit ihren ersten Lebenswochen. Die Entwicklung eines zweisprachigen Kindes umfasst in jeder Sprache dieselben Etappen, wie sie für eine einsprachige Entwicklung typisch sind. Wissenschaftliche Studien mit zweisprachigen Kindern haben gezeigt, dass diese bereits im Babyalter fehlerfrei Sprachen unterscheiden, und zwar interessanterweise nicht nur auf Grundlage der gehörten Laute. Im Zuge eines Experiments wurde festgestellt, dass ein acht Monate altes Baby durch die Beobachtung der Mundbewegungen eines Sprechers trotz vollständig stumm gestelltem Ton am Fernseher fehlerfrei erkannte, in welcher Sprache gerade gesprochen wurde. (Antonella Sorace, Uncervello, duelingue, tantivantaggi: perchébisognaincoraggiareilbilinguisonella prima infanzia, Venezia, Università Ca' Foscari, 6 maggio 2011).

Die Erziehung in der Zweisprachigkeit und in zwei Kulturen ist einfach

Beim Begriff der kindlichen Zweisprachigkeit geht es mir um zwei Arten familiärer Situationen, in denen ein Kind zwei Sprachen gleichzeitig erlernen kann:

- Zweisprachigkeit eines von einem gemischten Paar erzogenen Kindes, d. h. Eltern mit verschiedenen Muttersprachen und unterschiedlicher Nationalität**
- **Zweisprachigkeit eines von einem Auswandererpaar im Ausland erzogenen Kindes**

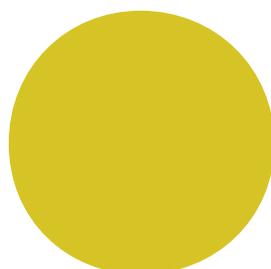
In beiden Familiensituationen ist eine der Sprachen für das Kind die vorherrschende Sprache, die andere dagegen die Minderheitensprache (Herkunftssprache), die zuhause vermittelt wird.

In beiden Fällen kommt es häufig vor, dass die Eltern auf die Vermittlung der Herkunftssprache verzichten, weil:

- sie besorgt sind, die zweisprachige Erziehung würde die Harmonie der familiären Kommunikation stören, weil sich ein Elternteil oder andere Hausbewohner (z. B. die mit im Haushalt lebende Großmutter) aus dem Gespräch ausgeschlossen fühlen.
- sie Angst haben, das Kind würde mit den beiden Sprachen durcheinanderkommen.
- sie Angst haben, das Kind würde in Zukunft Schwierigkeiten in der Schule bekommen
- sie mangelnde Unterstützung im Umfeld für die Erziehung in zwei Sprachen und Kulturen spüren oder sogar unter Druck gesetzt werden, mit dem Kind nicht in der Herkunftssprache zu sprechen.



Ändern Sie Ihre Denkweise über den Spracherwerb



„Das Erlernen einer Fremdsprache beruht nicht nur darauf, andere Worte für dasselbe Ding zu lernen, sondern auch anders über die Dinge denken zu lernen.“

Flora Lewis

Bereits seit über zehn Jahren bin ich nun in einem internationalen Umfeld tätig. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen sprechen mehrere Sprachen fließend. Einige von ihnen sind von Geburt an mehrsprachig.

Federica ist eine Frau mit vielen Heimatländern, Identitäten, Kulturen und Sprachen. Sie spricht Italienisch und Englisch als Muttersprachen, beherrscht aber auch Französisch, Portugiesisch, Spanisch und Deutsch. Sie lernt Arabisch und versteht einiges auf Kroatisch, Polnisch und Rumänisch. Sie hat alle Karrierestufen in der Verlagsbranche mit Schwerpunkt auf der fremdsprachigen Presse absolviert – von der Redakteurin über die Verlagsdirektorin und Eigentümerin von Zeitungen und Internetportalen in mehr als zehn Sprachen. Geboren wurde sie in den USA, ihre Schulzeit und den Großteil ihres Erwachsenenlebens verbrachte sie jedoch in Italien. Sie ist Mutter zweier zweisprachiger Kinder.

Stephen ist Kenianer und spricht mehrere Sprachen fließend. Als Muttersprache bezeichnet er drei davon: zwei afrikanische Dialekte, die bei ihm zuhause gesprochen werden, und Englisch, d. h. die Sprache seiner schulischen Ausbildung und Amtssprache in seiner Heimat. Italienisch lernte er nach seinem Umzug nach Italien während des Studiums. Stephen ist Journalist, Mediendirektor und Lehrbeauftragter an einer Universität. Er hat zwei zweisprachige Töchter.

Pia dagegen ist Philippinerin, ihre Muttersprachen sind Englisch und Tagalog. Nach Italien kam sie als Jugendliche zusammen mit ihrer Familie. Italienisch beherrscht sie fließend. Sie ist Journalistin, soziale Aktivistin, kulturelle Mediatorin und war früher als Einwanderungsberaterin beim Stadtrat tätig. Sie ist Mutter zweier zweisprachiger Töchter.

Für die Zwecke dieses Ratgebers habe ich diese Personen gefragt, wie sie ihre Kinder erziehen und welche Sprache zuhause gesprochen wird. Mehr über die angewandten Erziehungsstrategien erfahren Sie in den folgenden Kapiteln. Zunächst aber möchte ich Ihnen von einer wichtigen Beobachtung berichten, die ich bei Gesprächen über die zweisprachige Erziehung mit Menschen gemacht habe, die selbst von Geburt an zweisprachig sind. Ich habe nämlich festgestellt, dass eine bestimmte Art von Fragen für sie völlig abstrakt ist. Im Gegenteil zu einsprachigen Personen haben zweisprachige Menschen von Kindesbeinen an niemals das Gefühl, irgendetwas „doppelt“ gelernt zu haben. Die Verwendung von zwei Sprachen ist für sie ebenso selbstverständlich und natürlich, wie das Gehen und Atmen. Es ist auch völlig normal für sie, dass Kinder in verschiedenen Lebensstapen nur in einer Sprache sprechen mögen, obwohl sie beide hervorragend beherrschen.



**Es ist nie zu spät.
Wahre Geschichten zweisprachiger Kinder,
die erst spät mit dem Abenteuer des Erwerbs
ihrer Herkunftssprache begonnen haben**

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“

Ludwig Wittgenstein

Pläne sind gut und schön, aber das Leben schreibt seine eigenen Drehbücher. Ewa und Antonio leben in Rom. Sie wollten immer, dass ihre Tochter Vittoria in Zukunft auch Polnisch lernt, aber aus verschiedenen Gründen beschlossen sie, dass Ewa erst im Kindergartenalter Polnisch mit ihrer Tochter spricht. In Wirklichkeit aber hatte das Mädchen erst im Alter von 8 Jahren erste Kontakte mit der Sprache ihrer Mutter. Heute ist Vittoria 11 Jahre alt und spricht, liest und schreibt fließend Polnisch. Ewa ist überzeugt, dass das größte Problem für Menschen, die mit Ausländern verheiratet sind und in der Heimat ihrer Partner leben, die Tatsache ist, dass im Umfeld niemand ihre Sprache spricht. In Ewas Familie waren die Kontakte nach Polen relativ sporadischer Natur und beschränkten sich auf mehrtägige Reisen zur Familie einmal im Jahr. Der Durchbruch in Vittorias Erziehung waren schließlich die Sommerferien, in denen das Mädchen sich emotional an ihre Cousine und die Großeltern band. Bis zum achten Lebensjahr kannte Vittoria nur einige grundlegende Redewendungen auf Polnisch, nach der Rückkehr aus den Ferien begann Ewa in Italien jedoch, in ihrer Muttersprache mit ihr zu sprechen. In ihrem Zuhause gab es von nun an polnische Musik und Gespräche über polnische Traditionen und weltberühmte Polen. Nach einigen Monaten konnte das Mädchen frei mit ihrer Cousine und den Großeltern Polnisch sprechen, was bei häufigen Skype-Telefonaten auch tat. Ein Jahr nach diesen bahnbrechenden Ferien begann Vittoria, die polnische Samstagsschule zu besuchen, wo sie lernte, Polnisch zu lesen und zu schreiben. Vor einigen Monaten zogen Ewa und Antonio wegen der besseren beruflichen Perspektiven nach Polen. Vittoria, die heute 11 Jahre alt ist, besucht nun eine polnische Schule und hat sehr gute Noten in allen Fächern, einschließlich Polnisch.

Federico hat einen italienischen Vater und eine kolumbianische Mutter. Manchmal hörte er, wie seine Mutter am Telefon mit Familie und Freunden Spanisch sprach, zuhause aber sprachen beide Eltern ausschließlich Italienisch mit ihm. Als er 12 Jahre alt war, verbrachte er die gesamten Sommerferien, die in Italien drei Monate lang dauern, bei seinen kolumbianischen Großeltern. Nach der Rückkehr nach Italien sprach er mit seiner Mutter Spanisch und mit dem Vater Italienisch. Heute besucht er ein Gymnasium und lernt dort Englisch und Spanisch. Seine Lehrerin schätzt seine mündlichen Spanischkenntnisse als fließend ein, auf C1-Niveau.

Martin ist 8 Jahre alt, seine jüngere Schwester Mariana 5. Beide wurden in England geboren, aber ihre Eltern sind Rumänen. Die grundlegende Kommunikation erfolgte in Englisch – bis schließlich die Großmutter zu ihnen zog, die ausschließlich Rumänisch sprach. Nach einem knappen Jahr, in dem die Kinder ständig Kontakt zur Sprache ihrer Vorfahren hatten, führen sowohl Martin als auch Mariana problemlos Gespräche in dieser Sprache.

Obwohl sich die Zweisprachigkeit von Geburt an von der in der späteren Kindheit erworbenen Zweisprachigkeit unterscheidet, sind die kognitiven Effekte dieses Geisteszustands für beide Gruppen identisch. Dies konnten Wissenschaftler nachweisen, die ein Experiment mit einer Gruppe von 60 Studierenden durchführten.

Die Studenten im Alter von 19-34 Jahren wurden in zwei Gruppen aufgeteilt:

Einsprachig – 19 Personen

Zweisprachig – 41 Personen

Die Gruppe der zweisprachigen Studierenden wurde zusätzlich in zwei Untergruppen aufgeteilt:

- von Geburt an zweisprachige Personen (für die der Erwerb der zweiten Sprache vor ihrem dritten Geburtstag erfolgte) – 22 Personen

- zweisprachige Personen, die die zweite Sprache im Alter von 4-15 Jahren erlernten – 19 Personen

Die Studierenden nahmen an drei Tests mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad teil, die das Hörwahrnehmungsvermögen prüften (Test of Everyday Attention – TEA, Robertson, 1994). Alle zweisprachigen Studierenden erreichten deutlich bessere Ergebnisse, als die einsprachigen Probanden. In welchem Alter die Teilnehmer mit dem Erwerb der zweiten Sprache begannen, hatte dabei keinen Einfluss auf das Testergebnis.

(Die Studie wurde von Antonella Sorace beschrieben, Uncervello, duelingue, tantivantaggi: perché bisognaincoraggiareilbilinguisonella prima infanzia, Venezia, Università Ca' Foscari, 6 maggio 2011).

Wussten Sie, dass...

... Joseph Conrad (eigentlich Józef Teodor Konrad Korzeniowski) Autor weltweit bekannter Bücher ist, die als Stolz der englischen Literatur gelten, obwohl er Englisch erst spät lernte, nämlich im Alter von 21 Jahren. Als Kind war er jedoch zweisprachig aufgewachsen – neben Polnisch sprach er fließend Französisch. Conrads Vater Apollo Korzeniowski war Dichter und Übersetzer, der viel Mühe investierte, um seinem Sohn eine vielseitige humanistische Ausbildung zukommen zu lassen.

Ewa Kujawska-Lis schreibt in ihrer Abhandlung zur Mehrsprachigkeit Conrads: „Britisches Hoheitsgebiet betrat Conrad zum ersten Mal am 10. Juni 1878. Im selben Jahr begann eine neue Ära in seiner sprachlichen Entwicklung. Die Umstände, unter denen dies geschah, sorgten dafür, dass er hauptsächlich Segelvokabular und einfache Befehle erlernte, die die Verständigung ermöglichten. Seine Lehrer waren einfache Matrosen von der britischen Ostküste. Seine erste eigenständige Lektüre in dieser Sprache war die Tageszeitung „The Standard“. Von nun an feilte Conrad selbst an seinen Englischkenntnissen, wobei seine Möglichkeiten jedoch beschränkt waren. Er verkehrte fast ausschließlich mit Matrosen, wobei nicht alle von ihnen gebürtige Engländer waren. Das Englisch, in dem sich Conrads Arbeitskollegen verständigten, wich stark von der Standardsprache ab, ganz zu schweigen vom Literaturrenglich. (...) Allerdings waren seine beruflichen Weggefährten nicht die einzige Sprachquelle Conrads. Er nutzte auch schriftliche Quellen, überwiegend Werke von Shakespeare, Byron und Dickens.“ (E. Kujawska-Lis, Wielojęzyczność Josepha Conrada – aspekty biograficzne, „Tekstualia” Nr. 3 (46) 2016)



Die Erziehung zweisprachiger Kinder – praktische Ratschläge

*„Wer keine Fremdsprachen beherrscht,
weiß nichts über seine eigene Sprache“*

Johann Wolfgang von Goethe

Vorteile der zweisprachigen Erziehung

Als Mutter eines zweisprachigen Kindes kenne ich Licht und Schatten der zweisprachigen Erziehung zur Genüge. Jaś ist heute fast 10 Jahre alt und ich konnte bisher ausschließlich positive Konsequenzen der Tatsache feststellen, dass mein Sohn jeden Tag Kontakt zu zwei Sprachen und zwei Kulturen hat. Die Erziehung eines zweisprachigen Kindes ist nicht schwer, bedarf aber eines gewissen Einsatzes, d. h. einer guten Organisation des Familienlebens. Damit das Kind die Minderheitensprache fließend beherrscht, sollte es entsprechend viel Zeit zur Verfügung haben, in der es mit dieser Sprache Kontakt hat. Im Folgenden finden Sie einige Ratschläge, die sich als hilfreich erweisen können.

Die zweisprachige Erziehung ist Quelle großer Freude und Zufriedenheit und ein hervorragendes Gegenmittel für eine Reihe alltäglicher Probleme, die in Familien auftreten können.

Was Kinder von Auswanderern und gemischten Paaren am häufigsten wahrnehmen, die mit zwei Sprachen und zwei Kulturen aufwachsen:

Kind eines gemischten Paares: *„Mama und Papa reden mit mir in der Sprache, die jeder von ihnen am besten kann. Dies ist eine lexikalisch reiche Sprache, grammatikalisch und phonetisch korrekt.“*

„Ich mag es, wenn Papa Deutsch mit mir spricht und Mama Polnisch, denn dann erzählen sie mir die spannendsten Geschichten und Erinnerungen“.

Was Eltern denken: *„Obwohl die deutsche Sprache in unserem Alltag dominiert, stellen wir täglich unter Beweis, dass Polen in unseren Herzen ist und für uns Gewicht hat.“*

Auswandererkind: *„Meine Eltern bringen mir bei, dass man zwei Länder gleichzeitig lieben kann. Obwohl wir zuhause meistens Polnisch sprechen, achten meine Eltern darauf, dass ich auch die Sprache des Lands fließend beherrsche, in dem wir wohnen. Bei uns zuhause lesen wir Bücher und schauen Filme in beiden Sprachen, weil beide Länder für uns wichtig sind.“*

Was Eltern eines zweisprachigen Kindes wahrnehmen:

Vater: *„Obwohl ich kein Polnisch kann, freue ich mich, dass meine Frau unseren Kindern ihre Muttersprache beibringt. So haben sie tollen Kontakt zu ihren Großeltern in Polen. Ich weiß auch, dass sie als von Geburt an zweisprachige Personen einen einfacheren Start ins Erwachsenenleben haben, insbesondere etwa in der Übersetzungsbranche, in der Diplomatie oder im Handel zwischen diesen beiden Ländern.“*

Mutter: *„Seit unsere Kinder geboren wurden und wir sie zweisprachig erziehen, spüre ich, dass unsere Ehe noch gelungener ist, als zu Beginn. Obwohl wir in Deutschland leben, schätzt mein Mann meine Heimat*

und ihre Kultur, er interessiert sich für die Angelegenheiten meines Landes.“

Wissenschaftlich erwiesene Vorteile der Zweisprachigkeit:

- zweisprachige Kinder haben ein größeres intellektuelles Potenzial, da das Denken und Sprechen in zwei Sprachen eine hervorragende Gymnastik für den Geist ist und die kognitiven, analytischen und metasprachlichen Fähigkeiten trainiert.
- zweisprachigen Kinder fällt es leichter, sich auf eine Aufgabe zu konzentrieren, sie sind absolut multitaskingfähig und sind sensibler für semantische und grammatikalische Zusammenhänge zwischen Botschaften in verschiedenen Sprachen,
- die kindliche Zweisprachigkeit wirkt sich positiv auf die Fähigkeit aus, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen – zweisprachige Kinder sind empathisch, tolerant und verfügen über eine gut entwickelte Fertigkeit, die Bedürfnisse anderer Menschen und ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen,
- Zweisprachigkeit ist mit einer bikulturellen Identität verbunden: bilinguale Personen kennen und verstehen die Kulturen zweier Länder, verfügen über Wissen zu Geschichte, Geographie und Traditionen und werden so zu natürlichen Verbindungsgliedern zwischen zwei Völkern;
- Zweisprachigkeit schützt vor emotionalen Entwicklungsstörungen: Kinder, mit denen die Eltern in ihrer Muttersprache sprechen, verspüren ein innerliches Gleichgewicht und erwerben einen ausreichenden Wortschatz, um alle Nuancen ihrer Gefühle und Erlebnisse auszudrücken,
- Zweisprachigkeit erleichtert das Erlernen weiterer Fremdsprachen.

Kommunikation zuhause – wie eine gemeinsame Sprache für alle Familienmitglieder auswählen Die Antwort auf diese Frage sollte jedes Elternteil für sich selbst und im eigenen Herzen suchen.

Die Situation jeder Familie ist anders, deshalb sollte bei der Entscheidung für die Sprache, die zur alltäglichen Kommunikation zuhause verwendet wird, das Kriterium des psychologischen Wohlbefindens aller Beteiligten berücksichtigt werden. Viele zweisprachigen Familien ändern die Strategie der häuslichen Kommunikation in verschiedenen Lebensphasen – eine solche Flexibilität ist auch anzuraten und nützlich. Die Wahloptionen können sehr zahlreich sein. Hier einige Beispiele:

Stephen, den Sie bereits im dritten Kapitel kennengelernt haben, ist von Geburt an dreisprachig: seine Muttersprachen sind zwei afrikanische Sprachen aus seiner Heimatregion in Kenia sowie Englisch. Auch seine Frau ist von Geburt an dreisprachig, allerdings sind ihre Muttersprachen zwei andere afrikanische Sprachen aus dem Kongo und Französisch. Beide sprechen auch fließend Italienisch, da sie ihr Studium in Italien abgeschlossen haben. Als sie sich kennenlernten, war Italienisch die einzige Sprache, die beide fließend beherrschten. Deshalb wurde Italienisch auch zur Hauptsprache in ihrer Ehe. Nachdem die gemeinsamen Töchter zur Welt gekommen waren, wurde Italienisch zur wichtigsten Sprache der häuslichen Kommunikation, allerdings lernen die Mädchen auch Englisch und Französisch von ihrer Mutter und ihrem Vater.

Federica, die Halb-Amerikanerin, Halb-Italienerin und sprachlich polyglott ist, hat einen italieni-

schen Mann. Ihre ältere Tochter wurde in Italien geboren. Als sie noch klein war, zog die Familie jedoch nach England um, wo auch der jüngere Sohn zur Welt kam. Einige Jahre später kehrte die Familie wieder nach Italien zurück. Grundsätzlich wurde zuhause immer Italienisch und (amerikanisches) Englisch gesprochen. Federicas Kinder sind zweisprachig, obwohl ihre sprachliche Entwicklung nicht identisch verlief. Der jüngere Sohn zum Beispiel sprach beim Umzug nach Italien nur wenig Italienisch, weil er in England geboren wurde.

Pia und ihr Mann sind Philippiner, haben sich aber in Italien kennengelernt. Pia ist von Geburt an zweisprachig – ihre Muttersprachen sind Englisch und Tagalog. Italienisch lernte sie als Jugendliche, nach dem Umzug ihrer Familie nach Italien. Pias Mann stammt von einer philippinischen Insel mit einer eigenen Sprache. Da er im Schulalter nach Italien gekommen war, wurde Italienisch schnell zu seiner zweiten Sprache. Die gemeinsame Sprache für Pia und ihren Mann war beim Kennenlernen Italienisch. Als ihre Töchter zur Welt kamen, achtete Pia darauf, ihnen auch Tagalog beizubringen, obwohl sie mit ihrem Mann weiterhin Italienisch sprach. Nach einigen Jahren des ständigen, täglichen Kontakts mit Pias Muttersprache haben nicht nur die Mädchen, sondern auch ihr Vater fließend Tagalog gelernt.

Agnieszka hat einen Italiener geheiratet. Sie wohnen gemeinsam in Rom. Als ihr Sohn Gabryś zur Welt kam, wollten sie von Anfang an, dass er zweisprachig aufwächst. Anfänglich sprach Agnieszka mit Gabryś nur dann Polnisch, wenn sie mit ihm alleine war, weil sie nicht wollte, dass sich ihr Mann ausgeschlossen fühlt. Jetzt ist Gabryś 10 Jahre alt und sie spricht fast ständig Polnisch mit ihm. Ihr Mann freut sich darüber sehr, da er selbst immer mehr Worte auf Polnisch versteht. Italienisch spricht die Familie dafür während der gemeinsamen Mahlzeiten.

Alicja und Krzysztof haben drei Kinder. Sie sind bemüht, mit ihren Kindern Polnisch zu sprechen, aber nur der jüngste Sohn antwortet ihnen zuhause in dieser Sprache. Alle Kinder sind zweisprachig, aber die beiden Ältesten sprechen nur dann Polnisch, wenn es notwendig ist, wie z. B. bei Aufenthalten in Polen oder im Unterricht in der polnischen Samstagsschule, die sie besuchen. Im Alltag bevorzugen Sie die italienische Sprache.

DIE VIER STRATEGIEN DER ZWEISPRACHIGEN ERZIEHUNG

Experten für Zweisprachigkeit unterscheiden vier Strategien, die bei der Organisation der zweisprachigen Erziehung hilfreich sind. Keine der Strategien ist besser oder schlechter, sie bewähren sich jeweils in verschiedenen Familiensituationen.

One parent – One Language, OPOL – Ein Elternteil – eine Sprache

Bei dieser Strategie spricht jedes Elternteil konsequent in einer anderen Sprache mit dem Kind. Meistens sprechen beide Eltern jeweils in ihrer Muttersprache mit dem Kind. Diese Strategie wird häufig in Familien mit unterschiedlichen Sprachen angewandt.

Minority Language at Home, mL@H

Minderheitensprache zuhause – bei dieser Strategie sprechen alle Familienmitglieder in der Minderheitensprache. Diese Strategie wird besonders in Auswandererfamilien sehr gerne angewandt.

Time and Place, T&P – Zeit und Ort

Bei dieser Strategie wird festgelegt, dass an einem konkreten Ort und zu einer bestimmten Zeit in einer bestimmten Sprache gesprochen wird. Zum Beispiel wird vereinbart, jeden Nachmittag eine

Stunde lang Polnisch zu sprechen, Lernspiele zu spielen und polnische Bücher vorzulesen. Einige Familien entscheiden sich für Jahreszyklen – ml@H – während des Schuljahrs wird nur in einer Sprache gesprochen und in den Ferien im anderen Land stellen sich alle Familienmitglieder komplett auf die zweite Sprache um.

Mixed Language Policy, MLP – Strategie der Vermischung der Sprachen

Diese Strategie ist weltweit beliebt, besonders in den vielsprachigen Regionen Asiens. Die Sprachen werden praktisch laufend miteinander vermischt. Die Sprachwahl hängt überwiegend vom Thema oder der Situation ab. Über Schule wird z. B. nur in der offiziellen Landessprache gesprochen, über familiäre oder gesellschaftliche Angelegenheiten dagegen wird in der Haussprache oder im lokalen Dialekt geredet.

Was tun, wenn mein Kind nicht in der Herkunftssprache sprechen möchte?

Dass sich ein Kind gegen das Erlernen der Herkunftssprache auflehnt, ist relativ verbreitet und in einigen Fällen auch absolut natürlich. Kinder aus Einwandererfamilien zum Beispiel möchten außerhalb von Zuhause beispielsweise nicht in der Herkunftssprache sprechen. Dies hängt mit den psychischen Umständen zusammen: in einem bestimmten Alter möchten Kinder sich nicht „anders“ fühlen als ihre Gleichaltrigen, sie möchten sich so gut wie möglich an ihre Umgebung anpassen.

Ich kenne zahlreiche junge, von Geburt an zweisprachige Menschen, die erst beinahe im Erwachsenenalter begannen, selbst aktiv in der Herkunftssprache zu sprechen. Heute erinnern sie sich, dass sie sich freuten und es mochten, wenn ihre Eltern mit ihnen Polnisch sprachen, obwohl sie selbst lieber in der dominierenden Sprache antworteten.

Was tun, wenn uns ein Lehrer überzeugen will, dass wir die zweisprachige Erziehung sein lassen sollen, weil diese unserem Kind schadet?

Wissenschaftliche Studien haben nicht ergeben, dass eine zweisprachige Erziehung negative Folgen für die kindliche Entwicklung hat. Schädlich hingegen sind fehlendes Wissen über den Bilingualismus und Missverständnisse aller Art.

Ein Lehrer, der von einem ausländischen Elternteil fordert, nur in der Sprache des Aufenthaltslands mit dem Nachwuchs zu sprechen, versteht zumeist nicht, dass er damit folgende Botschaft sendet: „Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind in einer Sprache, die Sie am schlechtesten können, in einer lexikalisch armen Sprache, die Sie phonetisch und grammatikalisch verstümmeln“. Eine solche Forderung ist offensichtlicher Unsinn. Wenn das Kind in der Schule nicht zurechtkommt, weil es die Sprache nicht versteht, sollte der Lehrer die Eltern eher dazu auffordern, ihrem Kind häufigere Kontakte mit Autochthonen zu ermöglichen, z. B. durch häufigeres Verlassen der Wohnung und Fernsehsendungen in der Landessprache.

Was tun, wenn der Verdacht besteht, dass das Kind sprachlich entwicklungsverzögert ist oder logopädische Probleme hat?

Im Falle von Kindern verschiedensprachiger oder eingewanderter Eltern ist es wichtig, dass die logopädische Diagnose von einem Spezialisten durchgeführt wird, der das Phänomen der Zweispra-

chigkeit kennt. Eine fehlerhafte Diagnose ist schnell gestellt, wenn der Fachmann den kulturellen und sprachlichen Hintergrund der Familie nicht kennt.

Was tun, wenn das Kind die Sprachen vermischt?

In zweisprachigen Familien ist das Mischen von Sprachen sehr weit verbreitet. Um dem Kind jedoch den korrekten Erwerb beider Sprachen zu ermöglichen, sollten Sie als gutes Beispiel vorangehen. Versuchen Sie also, beim Sprechen auf fremde Worte, Phrasen und grammatikalische Formen zu verzichten.

Wissenschaftler konnten nachweisen, dass zweisprachige Kinder Sprachen am häufigsten in bestimmten Situationen mischen, z. B. bei Gesprächen mit ihren Geschwistern. Selten hingegen flechten sie fremde Wörter ein, wenn Sie mit Menschen sprechen, von denen sie wissen, dass sie einsprachig sind.



Zehn Ratschläge, die Ihnen die Erziehung eines zweisprachigen Kinds erleichtern

*„Eines Tages wird die Art und Weise, wie wir mit den Kindern sprechen,
zu deren eigener Stimme. Seien wir umsichtig.“*

Peggy O'Mara

1. Bedenken Sie: Sie sind der beste Lehrer für Ihr Kind. Sie bringen ihm die ersten Worte bei, das Benennen von Emotionen und die Sätze „Ich hab dich lieb“ und „Danke“. Wenn Sie in einer oder mehreren Sprachen mit ihrem Kind sprechen, bringen Sie ihm neben Wörtern auch die Bedeutungen bei, die den Wörtern innewohnen. Seien Sie bemüht, in der Sprache zu sprechen, die sie am besten können.

2. Seien Sie geduldig und beharrlich. Erklären Sie Ihrem Kind häufig und auf verschiedene Weise, wie wichtig es ist, dass es zwei Sprachen spricht und versteht.

3. Sorgen Sie dafür, dass das Erlernen der zweiten Sprache in ihrem Kind nur positive Assoziationen weckt. Zelebrieren Sie die Momente, die sie gemeinsam damit verbringen, eine bestimmte Sprache zu sprechen.

Die Faustregel, die Momente zu zelebrieren, in denen die Herkunftssprache gelernt wird, hat bei mir persönlich Erfolg gehabt. Als Jaś ins Schulalter kam, war es mir sehr wichtig, dass er zeitgleich auf Italienisch und Polnisch lesen und schreiben lernt. Die optimale Lösung war aus meiner Sicht, ihn bei der polnischen Samstagsschule anzumelden. Es gab da nur ein Problem: die Schule, die am ehesten meinen Erwartungen entsprach, war 70 km von uns zuhause entfernt.

Um pünktlich zum Unterricht zu kommen, mussten wir jeden Samstag um 6 Uhr morgens aufstehen. Aufgrund der langen Fahrt kamen wir erst spätnachmittags wieder zuhause an. Dieses Szenario wiederholte sich mehr als drei Jahre lang. Ich tat alles dafür, meinem Sohn diese Tage so schön wie möglich zu machen. Ich bemühte mich, unsere „polnischen“ Samstage zu zelebrieren. Ich lobte ihn und belohnte ihn für seine Bemühungen, die polnische Sprache zu lernen.

4. Denken Sie daran – in Zukunft wird Ihr Kind Ihrem Beispiel folgen, nicht Ihren Ratschlägen. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Sprechen Sie mit Ihren Bekannten in Ihrer Sprache, wann immer Sie dazu Gelegenheit haben, z. B. telefonisch. Lesen Sie Bücher in Ihrer Sprache, bleiben Sie auf dem Laufenden, was in Ihrem Land los ist.

5. Suchen Sie sich Unterstützung im Umfeld. Freunden Sie sich mit anderen Eltern an, für die es wichtig ist, bei der Erziehung die Zugehörigkeit zu mehreren Kulturen zu wahren. Soweit möglich, versuchen Sie, eine Schule zu wählen, in der Wert auf die Vermittlung von Fremdsprachen und das Kennenlernen fremder Kulturen gelegt wird.

6. Nehmen Sie das zweisprachige Schulwesen in Anspruch und nutzen Sie Schulen, Horte und Kulturzentren, in denen Ihr Kind seine Kenntnisse der Minderheitensprache vertiefen kann.

7. Üben Sie keinen Druck auf Ihr Kind aus und verbannen Sie den Ausdruck „du musst“ aus Ihrem Wortschatz. Sie und Ihr Kind KÖNNEN in der Sprache sprechen, in der Sie sich jeweils am besten fühlen. Ihr Kind möchte nicht in der Herkunftssprache antworten? Dann ist das ebenso, es ist seine Entscheidung. Sie KÖNNEN auch weiterhin in Ihrer Sprache mit ihm sprechen. Und Sie werden nicht glauben, wie schnell Ihr Kind beginnen wird, selbst die Minderheitensprache zu nutzen.

8. Lachen Sie nicht über die sprachlichen Fehler Ihres Kindes, machen Sie sich nicht über Fehler

lustig, verletzen Sie die Gefühle des Kindes nicht.

9. Bringen Sie Ihrem Kind nicht die Sprache bei, sondern etwas anderes DURCH die Sprache. Sprechen Sie über die Dinge, die Ihr Kind interessieren, die für Sie beide wichtig sind. Filme, Lieder und Bücher können als Mittel dienen, um darüber sprechen, was Sie gesehen und gehört haben, was Sie fasziniert, begeistert oder erschüttert.

10. Suchen Sie nach Inspirationen und inspirieren Sie andere. In Ihrem Umfeld gibt es viele Menschen, die selbst das Abenteuer mit der Zweisprachigkeit beginnen möchten, aber nicht wissen, wie sie anfangen sollen. Erzählen Sie ihnen von den verfügbaren Strategien und ihren Effekten, geben Sie eigene Erfahrungen weiter. Lesen Sie Fachliteratur zum Thema Bilingualismus, lesen Sie Biographien berühmter polyglotter und mehrsprachigen Menschen.

Danuta Wojtaszczyk – (eigentlich Danuta Anna Wojtaszczyk) – Magistra der polnischen Philologie, Lehrerin, Journalistin, soziale Aktivistin, Verlegerin. Geboren im Jahr 1977 in Gdynia, lebt seit 2001 in Italien (aktuell in Anzio). Absolventin der Universität Danzig.

Nach ihrer Ankunft in Rom erhielt sie eine Stelle beim italienischen Fernsehsender RAI und war im Rahmen des Streaming-Kanals Ponte Radio für gesellschaftliche Themen zuständig. In den Jahren 2001-2005 arbeitete sie mit der römischen J.S.-Umiastowska-Stiftung zusammen. Seit 2002 engagiert sie sich gesellschaftlich für die polnische Diaspora in Italien und ein positives Image Polens und seiner Bevölkerung. In den Jahren 2002-2010 war sie Vizevorsitzende des Kulturvereins Comunità Polacca. In den Jahren 2002-2005 war sie Mitgründerin der Redaktion des Informationsbulletins für in Italien lebende Polen „Polonia Włoska“, und saß zwischen 2002 und 2008 im Vorstand des Verbands der Polen in Italien. In den Jahren 2006-2010 arbeitete sie als Polnischlehrerin im Gustaw-Herling-Grudziński-Schulzentrum an der Botschaft der Republik Polen in Rom. Neben ihrer arbeitsvertraglichen Lehrtätigkeit bot sie auf freiwilliger Basis journalistische Workshops für interessierte Schüler an.

Seit 2006 bildet sie ein journalistisches Tandem mit Anna Malczewska, mit der sie gemeinsam die Redaktion des Informationsportals und der Zeitschrift für Polen in Italien „Nasz Świat“ (www.naszswiat.it) sowie das Portal der Polen in Deutschland PolskiObserwator.de leitet.

Sie ist Autorin zahlreicher Interventionsschriften und offener Briefe zur Verteidigung des guten Namens Polens und der Polen im Ausland und in aktuellen Angelegenheiten, wie u.a. der Pflege polnischer Gedenkstätten in Italien und Probleme der polnischen Minderheit in Italien. Mitorganisatorin einer Konferenz am Sitz des Senats der Republik Italien im Jahr 2009 zur Frage der Verletzung der Rechte von EU-Bürgern in Italien. Autorin einer Rede bzw. eines Aufrufs an die italienische Regierung, vorgetragen in Anwesenheit italienischer Parlamentsabgeordneter. Mitautorin von Analysen und statistischen Berichten zur polnischen Minderheit in Italien.

Übersetzerin und Mitautorin thematischer Veröffentlichungen, herausgegeben im Verlag Stranieri in Italia – unter anderem Rechtsratgeber für Ausländer in Italien; Mitautorin und Sprecherin von Radionachrichten in polnischer Sprache, die in der römischen Metro gesendet wurden.

Mitwirkende an der Reportage „Uomini e caporali“ von Alessandro Leogrande (Mondadori, 2008) über Arbeitslager im Süden Italiens, in denen Polen festgehalten wurden. In dem Interview, das sie dem Buchautor gegeben hat, erklärt sie die Komplexität des Phänomens Menschenhandel, dem polnische Staatsbürger zum Opfer gefallen waren.

In den Jahren 2007-2009 Redakteurin der Wochenzeitung „The Polish Observer“ für in Großbritannien lebende Polen, die anfänglich als Beilage zu „Nasz Świat“ herausgegeben wurde. Mitautorin des Konzepts für die Zeitung, gemeinsam mit Anna Malczewska.

Im Jahr 2015 Content und Community Manager des Portals Migreat.com. In den Jahren 2014-2016 Eigentümerin des Verlags DANA in Gdynia, der die polnisch-italienische Ausgabe des Buchs „Baśni srebrzystego księżycy“ – „Le fiabe della luna argentata“ von Weronika Madryas herausgegeben hat. Unterstützt die wissenschaftliche Arbeit und Aktivitäten ihres Mannes Krzysztof Piotrowski, einem Experten für die Schlacht bei Monte Cassino, der seit 1996 Feldforschungen auf dem polnischen Angriffsgebiet realisiert. Mit ihm gemeinsam schrieb sie unter anderem eine Reihe investigativer Artikel über die Vernachlässigung der Pflege des polnischen Kriegsfriedhofs in Monte Cassino und unterstützte die PR-Maßnahmen für die Stadtpartnerschaften zwischen Jelcz-Laskowice und Casamassima sowie die Aufstellung eines Denkmals für die 3. Karpatische Schützendivision und die 2. Panzerbrigade in San Vittore del Lazio (Italien).

Für ihr Wirken für ihre Heimat Polen wurde sie mehrfach ausgezeichnet:
Medaille Pro Memoria (2009)

Medaille Pro Patria (2015)

Kavallierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen (2015)

Privat glückliche Ehefrau und Mutter. Erklärte Italophile. Hat eine Schwäche für Südamerika, insbesondere für Brasilien, wo sie für ein knappes Jahr lebte. Hobbys: Gebirgswandern, Motordrachenflüge, Weiterbildung als Übersetzerin für Polnisch und Italienisch und Erweiterung ihres Fachwissens über Italien, die Geschichte des 2. Polnischen Korps und die zweisprachige Erziehung.

Anna Maria Malczewska – seit 2006 Redakteurin der Halbmonatsschrift für in Italien lebende Polen „Nasz Świat“. Seit 2009 Senior Content Manager des Portals für in Italien lebende Polen www.naszswiat.it und des Informationsportals für in Deutschland lebende Polen www.polskiobserwator.de (2016-).

In den Jahren 1997-2006 arbeitete sie mit der 1944 gegründeten Römischen Stiftung der Markgräfin J.S. Umiastowska zusammen, deren Ziel seit 1989 die Verbreitung von Studien zu den polnisch-italienischen Beziehungen und die Dokumentation der Präsenz und Errungenschaften von Polen in Italien im 20. Jahrhundert sind.

In den Jahren 1997-2005 Mitglied der Redaktion des Informationsbulletins „Polonia Włoska“, einem Organ des Verbands der Polen in Italien, das seit 1996 in Italien erscheint.

In den Jahren 2001-2010 Mitglied des Vorstands des Verbands der Polen in Italien.

In den Jahren 2003-2010 Vorsitzende des seit vielen Jahren in Rom existierenden Vereins für Auslandspolen *Comunità Polacca*.

In den Jahren 2007-2010 verantwortliche Redakteurin für die Wochenzeitung „The Polish Observer“, die in Großbritannien für auf den britischen Inseln lebende Polen herausgegeben wird und Eigentum des Verlags *Stranieri in Italia* ist.

Übersetzerin und Mitautorin thematischer Publikationen des Verlags *Stranieri in Italia*, unter anderem von Rechtsratgebern für Ausländer in Italien. Im Rahmen eines Projekts dieses Verlags organisierte sie zusammen mit Danuta Wojtaszczyk mehrere Jahre lang Radionachrichten in polnischer Sprache, die in der römischen *Metro* gesendet wurden und für polnische Auswanderer und Touristen bestimmt waren.

Unterstützerin des Projekts „Operation Vote“ für Polen in Italien, das auf Initiative des Vereins CO-SPE entwickelt wurde und die Beteiligung von EU-Bürgern am politischen Leben ihres Aufenthaltslands fördert. Initiatorin des Musikprojekts „Die polnische Diaspora in Italien für die Heimat“ (2018), dessen Zweck es war, den 100. Jahrestag der Wiedererlangung der polnischen Unabhängigkeit unter den in Italien lebenden Polen zu feiern. Zu diesem Anlass wurden zwei polnische, aber in Italien lebende und wirkende Musiker zur Aufnahme des patriotischen Lieds „*Niepodległa*“ eingeladen – Aleksander Nowak aus Rom und Edita Kamińska aus Brescia.

Gründerin der Gruppe „Polinnen können das. Polnische Unternehmerinnen in Italien“ (2018) zur Aktivierung und Unterstützung von Polinnen, die in Italien beruflich selbstständig sind oder eine Existenzgründung planen bzw. ihr Leben in der Emigration ändern möchten.

Seit 2019 arbeitet sie mit den Initiatorinnen des Projekts „Frauen-Challenge“ aus Deutschland zusammen.

Organisatorin und Mitorganisatorin zahlreicher Veranstaltungen für die polnische Diaspora sowie Ausstellungen polnischer Künstler in Italien.

Polnischunterricht in Deutschland

Eltern, die möchten, dass ihre Kinder in Deutschland weiterhin Polnisch lernen oder mit dem Spracherwerb beginnen, können aus einem breiten Angebot wählen – beginnend mit Schulen an polnischen diplomatischen Vertretungen, bis hin zu auslandspolnischen Schulen.

Im Jahr 1991 unterzeichneten Deutschland und Polen den „Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“, in dem unter anderem von der Schaffung von Möglichkeiten für deutsche Staatsbürger mit polnischen Wurzeln die Rede ist, um in öffentlichen Bildungseinrichtungen in Deutschland die polnische Sprache zu lernen. Laut amtlichen deutschen Daten lernten im Jahr 2012 ca. 50 000 Menschen in Deutschland Polnisch, davon 8 300 in Schulen. Die meisten Schulen, die beide Möglichkeiten bieten, befinden sich in den östlichen, an Polen grenzenden Bundesländern und dort, wo die größten polnischen Minderheiten leben, wie z. B. in Nordrhein-Westfalen. In Ostdeutschland kann man in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen Polnisch an Schulen lernen. Im Westen des Landes hingegen besteht diese Möglichkeit in Bayern, Bremen, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland.

Polnische Schulen an Konsulaten der Republik Polen in Deutschland

In Deutschland existieren sieben Polnische Schulen an Konsulaten der Republik Polen, in denen ein ergänzender Lehrplan realisiert wird (landesbezogene Fächer – Polnisch und Wissen über Polen):

Polnische Königin-Rycheza-Schule am Generalkonsulat der Republik Polen in KÖLN

Leiterin: Jolanta Pulińska-Meryng

Internetseite | www.kolonia.orpeg.pl

E-Mail-Adresse | kolonia@orpeg.pl

Polnische Schule am Generalkonsulat der Republik Polen in HAMBURG

Leiterin: Elżbieta Bach-Kurpiewski

Internetseite | www.hamburg.orpeg.pl

E-Mail-Adresse | hamburg@orpeg.pl

Polnische Schule am Generalkonsulat der Republik Polen in München mit Sitz in NÜRNBERG

Leiter: Jarosław Muszyński

Internetseite | www.norymberga.orpeg.pl

E-Mail-Adresse | norymberga@orpeg.pl

Polnische Schule am Generalkonsulat der Republik Polen in München mit Sitz in REMSECK

Leiterin: Justyna Gołabek

Internetseite | www.remseck.orpeg.pl

E-Mail-Adresse | remseck@orpeg.pl

Polnische Schule am Generalkonsulat der Republik Polen in Köln mit Sitz in FRANKFURT am Main

Leiterin: Eulalia Tomys

Internetseite | www.frankfurt.orpeg.pl

E-Mail-Adresse | frankfurt@orpeg.pl

Polnische Schule am Generalkonsulat der Republik Polen in MÜNCHEN

Leiter: Jarosław Muszyński

Internetseite | monachium.orpeg.pl

E-Mail-Adresse | monachium@orpeg.pl

Polnische Schule an der Botschaft der Republik Polen in BERLIN

Leiterin: Izabella Kamińska-Baryła

Internetseite | www.berlin.orpeg.pl

E-Mail-Adresse | berlin@orpeg.pl berlin@orpeg.pl

Auslandspolnische Schulen

Dank des Projekts „Polnisch in Deutschland – Identität, Konsolidierung, Perspektive“ entstand im Jahr 2017 eine interaktive Karte mit über 150 auslandspolnischen Bildungseinrichtungen in der BRD, einschließlich aller Adressen. Die Karte ist auf der Seite www.szkolapopolsku.de zu finden.

Polnisch lernen mit der Polnischen Katholischen Mission in Deutschland

Die Polnische Katholische Mission in Deutschland betreibt 36 Schulen:

Augsburg

Szkoła Języka i Kultury Polskiej

przy PMK w Augsburgu

Thommstr. 24 B

86153 Augsburg

Tel. 0821/ 307 49

Berlin

Nauczanie języka polskiego w PMK w Berlinie

Lilienthalstr. 5

10965 Berlin

Tel. 030/ 752 40 80

Bielefeld

Szkoła Języka i Kultury Polskiej

przy PMK w Bielefeld

Greifswalder Str. 65

33605 Bielefeld

Tel. 0521/ 270 10 18

www.pmk-bielefeld.de/szkola

Bordesholm

Szkoła Sobotnia – Elmshorn

Bahnhofstr. 94

24582 Bordesholm

Tel. 04322/ 698 15 04

Bremen

Nauczanie języka polskiego przy PMK w Bremen

Osterlingerstr. 35

28217 Bremen

Tel. 0421/ 32 61 93

Bremerhaven

Nauczanie języka polskiego przy PMK w Bremerhaven

Bachstr. 4

27570 Bremerhaven
Tel. 0471/ 469 37

Chemnitz
„Nasza Szkoła” przy parafii św. Antoniego
Maria Schwebs
Edwin-Hoernle Str. 14
09131 Chemnitz
Tel. 0371/ 41 19 89

Dortmund
Szkoła Języka i Kultury Polskiej przy PMK w Dortmundzie
Rheinische Str. 174
44147 Dortmund
Tel. 0231/ 162 93 88

Drezno
Parafialna Szkoła Języka Polskiego i Religii w Dreźnie
Schweriner Str. 27
01067 Dresden
Tel. 0351/ 498 47 31

Frankfurt/M
Szkoła Języka i Kultury Polskiej przy PMK Frankfurt/M
Halina Koblenzer
Stefan-Zweig-Str. 10
60431 Frankfurt/M
Tel. 069/53 05 82 45

Hamburg
Parafialna Szkoła Sobotnia przy PMK w Hamburgu
Gr. Freiheit 41
22767 Hamburg
Tel. 040/ 31 00 40

Hannover
Centrum Kształcenia Języka Polskiego,
Kultury i Tradycji przy PMK w Hanowerze T.Z.
Stilleweg 12 B
30655 Hannover
Tel. 0511/ 649 85 04 Fax. 0511/ 647 79 21

Hanau
Centrum Kształcenia Języka Polskiego, Kultury i Tradycji – Szkoła Polska
Friedrichstr. 37
63450 Hanau
Tel. 06181/315 59
Gregor Glebocki (gregor.glebocki@t-online.de)

Ingolstadt

Szkoła Języka Polskiego przy PMK w Ingolstadt
Gaimersheimer Str. 32
85057 Ingolstadt
Tel. 0841/ 848 45

Kaiserslautern

Szkoła Języka Polskiego przy PMK Kaiserslautern
Gaustr. 6
67655 Kaiserslautern
Tel. 0631/ 311 56 76

Karlsruhe

Centrum Kształcenia Języka Polskiego, Kultury i Tradycji przy PMK w Karlsruhe T.Z.
Südenstr. 39
76137 Karlsruhe
Tel. 0721/ 246 54

Kassel

Szkoła Języka Polskiego przy „Centrum Krzewienia Tradycji, Kultury i Języka Polskiego e.V.”
w Kassel
Akazienweg 26
34117 Kassel
Tel. 0561/ 491 01 52

Kiel

Szkoła przy PMK Kiel
Drachenbahn 2
24159 Kiel
Tel. 0431/ 375 05 32

Landshut

Nauczanie języka polskiego przy PMK w Landshut
Niedermayerstr. 7
84028 Landshut
Tel. 0871/ 58 46

Ludwigsburg

Szkoła Języka i Kultury Polskiej przy Polskiej Parafii Katolickiej w Ludwigsburgu
Moldastr. 20
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141/ 89 33 69

Lübeck

Szkoła Nauki Języka Polskiego Towarzystwa „Lübeck 95” e.V. przy PMK Lübeck
Regina Majeran
Korvettenstr. 50 E
23558 Lübeck
Tel. 0451/ 89 54 59

Lubeka95@gmx.de

Mainz

Szkoła Przedmiotów Ojczystych przy Polskiej Misji Katolickiej w Mainz
Willigisstr. 6
55116 Mainz
Tel. 06131/ 23 48 16

Mannheim

Sobotnia Szkoła Przedmiotów Ojczystych przy PMK w Mannheim A4, 1
68159 Mannheim
Tel. 0621/ 247 15

Monachium

Szkoła Przedmiotów Ojczystych przy PMK Monachium-Neuperlach
Izabela Kulesza-Ubrich
Schumacherring 3
81737 München
Tel. 089/ 67 89 615
k.izabela@web.de

Centrum Krzewienia Tradycji, Kultury i Języka Polskiego w Monachium e.V.”

Szkoła Przedmiotów Ojczystych im. Jana Pawła II
Heßstr. 26
80799 München
Tel. 089/ 273 22 00

Neu-Ulm

Szkoła Języka i Kultury Polskiej przy PMK w Neu-Ulm
Augsburgerstr. 37
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731/ 72 15 79

Offenbach

Szkoła Parafialna
Berliner Str. 274
63067 Offenbach
Tel. 069/ 88 96 72

Regensburg

Nauka Języka Polskiego przy PMK w Regensburgu
Belgrader Str. 4
93055 Regensburg
Tel. 0941/ 79 44 78

Riegelsberg

Nauka Języka Polskiego i Religii
Hixbergerstr. 1
66292 Riegelsberg

Tel. 06806/ 98 71 16

Rosenheim
Schkola Przedmiotów Ojczystych
Heilig-Geist-Str. 46
83022 Rosenheim
Tel. 08031/ 337 71

Schwäbisch-Gmünd
Szkółka Sobotnia Języka Polskiego przy Rzym. Kat. Parafii Polskiej „Miłosierdzia Bożego” w Schwä-
bisch-Gmünd
St. Salvator 1
73525 Schwäbisch-Gmünd
Tel. 07171/ 25 17

Siegen
Schkola Języka i Kultury Polskiej przy PMK w Siegen
Weidenauer Str. 28 A
57078 Siegen
Tel. 0271/ 238 46 67

Tuttlingen
„Szkółka Sobotnia“ języka polskiego i tradycji polskiej przy PMK w Tuttlingen
Ewa Markiefka
Balinger Str. 95
78532 Tuttlingen
Tel. 0157 719 748 24

Weinstadt
Szkółka Języka Polskiego przy „Centrum Krzewienia Tradycji, Kultury i Języka Polskiego przy Pol-
skiej Misji Katolickiej w Stuttgartarcie e.V.”
Edyta Matejko
Burrisweg 5
71384 Weinstadt
Tel. 07151/ 27 94 63
info@polnischalsfremdsprache.de

Wiesbaden
Schkola Języka i Kultury Polskiej przy PMK w Wiesbaden
PRO CULTURA CHRISTIANA e.V.
Lessingstr. 19b
65189 Wiesbaden
Tel. 0611/ 308 18 21

Würzburg
Schkola Języka Polskiego przy Polskiej Misji Katolickiej w Würzburgu
i Schkola Języka Polskiego przy Polskiej Misji Katolickiej w Würzburgu – filia w Schweinfurcie
Virchowstr. 20
97072 Würzburg

Tel. 0931/ 78 15 14

info@pmk-wuerzburg.de

Quelle: www.szkolapolsku.de ; www.pmk-niemcy.eu ; Dw.com/pl